

Demokratische Reform Für den Kampf um Demokratie und Sozialismus ist die und sozialistische Revolution richtige Bestimmung und praktisch-politische Meisterung des **Verhältnisses von demokratischer Reform und sozialistischer Revolution** wichtig. Demokratische Reformen sind qualitative Teil Veränderungen, sind Forderungen und Ergebnisse des Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten gegen das Monopolkapital und den imperialistischen Staat, die in der Regel gesetzlich fixiert werden. Der Kampf der Arbeiterklasse um Demokratie und Sozialismus vollzog und vollzieht sich stets als eine dialektische Einheit von evolutionären und revolutionären Prozessen. Die Marxisten kämpfen in Theorie und Praxis gegen die pseudorevolutionäre Phrase, die den Verzicht auf soziale und demokratische Reformen im Namen der „unmittelbaren Revolution“ propagiert. Mit Entschiedenheit wenden sie sich zugleich gegen die rechtsoportunistische Ersetzung der sozialistischen Revolution durch Reformen. Unter den Bedingungen des veränderten internationalen Kräfteverhältnisses und der Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus gewinnen Reformen sowohl für die Wahrnehmung der Tagesinteressen der Werktätigen als auch für den Kampf um antimonopolistische Umgestaltung und für das Herankommen an die sozialistische Umwälzung einen wachsenden Stellenwert. Dies wider spiegelt sich in den programmatischen Dokumenten und in der strategischen Grundorientierung aller kommunistischen Parteien der imperialistischen Länder.

Unter den konkreten Kampfbedingungen wird der Kampf in der Gegenwart vor allem um solche **unmittelbaren, nächstliegenden Reformen** geführt, deren praktische Verwirklichung nach Lenin schon auf dem Boden des Kapitalismus angestrebt werden muß. Dabei geht es heute z. B. um Reformforderungen, die auf die Sicherung und schrittweise Erhöhung des erreichten Reallohniveaus, auf die Einschränkung der Massenarbeitslosigkeit und der Inflation, auf die Verbesserung der gesellschaftlichen Konsumtion und auf die Verteidigung der demokratischen Rechte der Werktätigen gerichtet sind. Ein besonderes Gewicht erhält der Kampf um Reformen zur Beendigung des **Wettrüstens**, zur Reduzierung der Rüstungshaushalte und zur Umlenkung von Rüstungskapital in zivile Kapitalanlagesphären. Angesichts der verschärften Angriffe des Monopolkapitals auf die soziale Lage und die politischen Kampfbedingungen der Werktätigen gewinnt in allen imperialistischen Ländern das Ringen um die **Verteidigung** früher errungener sozialer und demokratischer Reformen zunehmende Bedeutung. Die Kommunisten stellen sich an die Spitze im Kampf um die Verteidigung und Erweiterung solcher demokratischen Reformen. Es geht ihnen dabei um die Verbesserung der Lage und der Kampfbedingungen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, um die Erhöhung ihrer Aktivität und Bewußtheit und die Erweiterung ihres politischen Handlungsspielraumes.

Dabei beachten sie Lenins Hinweis, daß **im Kapitalismus Reformen einen doppelten, einen zwiespältigen Charakter haben.**<sup>16</sup> Das gilt — wenngleich in unterschiedlichem Grade — sowohl für bürgerliche als auch für demokratische Reformen als die beiden Grundtypen von Reformen im Kapitalismus. Reformen können die Existenz- und

16 Siehe W.I.Lenin: Wie man Resolutionen nicht schreiben soll. In: Werke, Bd. 12, S. 230.